

Gedanken zum Wochenende 25. August 2012

### **Ist der Sonntag schon ausverkauft?**

Immer wieder wird die Sonntagsruhe angegriffen, die Ladenöffnungszeiten gelockert, die „Neue Einkaufs-Freiheit“ gepriesen, - und viele Zeitgenossen geben sich geschlagen. Gewiss, es ist bequem und den modernen Bedürfnissen angemessen, auch sonntags „shopping“ zu gehen. Erschreckt haben mich die Aussagen von Kaufhausangestellten, die aber wohl die Meinung eines Großteils der arbeitenden Bevölkerung wiedergeben: *„Es ist doch egal, wann ich arbeite, Hauptsache das Geld stimmt“*.

Ich frage mich: „Wie kann man nur so verblendet sein?“ Wissen die denn nicht, was sie im Gegenzug dafür verlieren?“ Als der Römische Kaiser Konstantin im Jahr 321 die Sonntagsruhe verpflichtend einführte, setzte er analog zum jüdischen Sabbat einen Standard von unschätzbarem sozialen und kulturellen Wert: Gerade die geknechtete, arbeitende Bevölkerung sollte vor Ausbeutung geschützt werden und einen Tag zum Ausschnafen und zur Erholung garantiert bekommen. Dem folgend wurde der Sonntag auch in unserem Staat verfassungsrechtlich geschützt (Art. 140 GG, in Verb. mit Art. 139 Weimarer Reichsverf.) als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“, genauso wie damals, damit „die Sklaven der Arbeit zur Ruhe und Erholung kommen können“. Haben wir diese seelische Erhebung nicht mehr nötig? - Aber warum stöhnen wir heute mehr denn je unter dem Stress, dem psychischen Druck, den deprimierenden Belastungen des Alltags? Im Grunde ist es doch klar: Wer sich nicht erholt, ist permanent erschöpft. Ein Auto, das nicht aufgetankt wird, bleibt auf der Strecke. Warum setzen wir den Sonntag, als den „Tag des kollektiven Auftankens“ aufs Spiel? Ein individueller Erholungstag für jeden hilft nicht. Denn dann bekomme ich den Stress der Betriebsamkeit meiner nächsten Mitmenschen mit. Die Familie und andere mitmenschliche Beziehungen gehen kaputt, wenn man keine gemeinsamen Frei-Zeiten mehr hat.

*„Es gibt den Sonntag - gottseidank“*. Unter diesem Motto hat die Evangelische Kirche schon vor Jahren versucht, das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wert des Sonntags zu schärfen. Seitdem kämpft sie gemeinsam mit der Katholischen Kirche um den Erhalt des Sonntags. Gerade der gemeinsame freie Tag, - bei uns der Sonntag - ist ein Geschenk Gottes zur seelischen Erholung, zur Pflege der familiären und mitmenschlichen Beziehungen, zur Pflege auch der Beziehung zu Gott, der ja letztendlich unser Leben trägt.

Ich grüße Sie sonntäglich,

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.